



Menschen. Bilder. Zahlen

# Das DRK in Nordrhein-Westfalen Gemeinsam gegen das Coronavirus





*Helpen, ohne zu  
fragen wem!*

Henry Dunant

# Inhalt



*„Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir  
uns für das Leben, die Gesundheit, das  
Wohlergehen, den Schutz, das friedliche  
Zusammenleben und die Würde aller  
Menschen ein.“*

Deutsches Rotes Kreuz

05	Vorwort Hans Schwarz, Präsident DRK-Landesverband Nordrhein und Dr. Fritz Baur, Präsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe
07	Geleitwort Armin Laschet, Ministerpräsident a. D. des Landes Nordrhein-Westfalen
08 – 11	Timeline
12 – 13	Transport von Schutzmaterialien
14 – 15	Kreatives Engagement
16 – 17	Digitale Veranstaltungen und Vernetzungen
18 – 19	Rotkreuzler*innen in Corona-Testzentren im Einsatz
20 – 21	Mobile Testungen
22 – 23	Mit Aufklärung und Hygiene gegen die Corona-Pandemie
24 – 25	Kreative Aktionen in Corona-Zeiten
26 – 27	Blutspende in Corona-Zeiten
28 – 29	Pflegerische Versorgung unter Pandemiebedingungen
30 – 31	Weihnachtsaktion der besonderen Art
32 – 33	Ein Piks für die Freiheit: Impfungen gegen Corona
34 – 35	Landesweite Unterstützung in den Impfzentren
36 – 37	Immer da, wenn wir gebraucht werden
38 – 40	Vor Ort zu Besuch: Präsidium und Vorstand würdigen Engagement der Einsatzkräfte
41 – 47	Rotkreuzler*innen im Einsatz
49	Impressum

# Vorwort



Die Präsidenten der DRK-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe: Hans Schwarz und Dr. jur. Fritz Baur

Nie hat in jüngerer Vergangenheit ein einziges Thema unser Leben so beherrscht wie die Covid-19-Pandemie. Seit dem Beginn dieser Krise ist das Rote Kreuz als gesetzlich anerkannte Nationale Rotkreuz-Gesellschaft der Bundesrepublik und freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich im Dauereinsatz, um bei der Bekämpfung des Virus zu unterstützen.

Zahlreiche Ehren- und Hauptamtliche des DRK haben dazu auf unterschiedliche Weise ihren Beitrag geleistet. Das Engagement, aber auch die Durchhaltefähigkeit über viele Monate zeigen, welchen unverzichtbaren Beitrag das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen zur Bewältigung dieser Krise leistet. Die Vielseitigkeit der Hilfen ist die Stärke unseres komplexen Hilfeleistungssystems.

Im Auftrag des NRW-Gesundheitsministeriums transportierten zahlreiche Ehrenamtliche der DRK-Kreisverbände lebensnotwendige Schutzausrüstungen in die Regierungsbezirke des Landes.

Vor Ort unterstützen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler in Probeentnahmestellen, Fieberambulanz, Quarantänestationen, bei Angeboten für Personen in Heimquarantäne, Notbetreuungsangeboten und zahlreichen weiteren sozialen Dienstleistungen. In den Rotkreuz-Gliederungen vor Ort wurden kreative Lösungen geschaffen, um Beratungen, Angebote und Dienstleistungen weiter, etwa im Rahmen von Videokonferenzen, stattfinden lassen zu können.

Im Einsatzstab der Hilfsorganisationen NRW arbeiten seit Ausbruch der Krise täglich Ehren- und Hauptamt-

liche des DRK Hand in Hand. Nicht zuletzt unterstützte das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen die Kommunen und Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Durchführung der Impfzentren.

An unzähligen weiteren Stellen leistete das Deutsche Rote Kreuz Unterstützung für die Menschen in unserem Land. Diese Pandemie hat einmal mehr deutlich gezeigt:



*Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf die Hilfen des Roten Kreuzes verlassen.*

Hans Schwarz  
Präsident DRK-Landesverband Nordrhein  
Dr. jur. Fritz Baur  
Präsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe



# Geleitwort



 Armin Laschet, Ministerpräsident a. D. des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit März 2020 steht die Welt vor einer beispiellosen Herausforderung: Das Coronavirus zwingt uns seitdem unser gewohntes Leben zu ändern. Besonders gravierend war für viele die Zeit, in der es galt, die engen Kontakte zu Familie und Freunden zu vermeiden, um uns und andere vor einer potenziell lebensgefährlichen Infektion zu schützen. Wir haben aber das große Glück, dass uns inzwischen wirksame Impfstoffe zur Verfügung stehen, mit denen wir vor allem die oftmals tödlichen Infektionsgefahren für Hochbetagte und Menschen in Alten- und Pflegeheimen eindämmen konnten. Trotzdem bleibt das Virus ein tückischer Gegner, den wir nur durch die Impfung möglichst vieler beikommen können.

In diesen schwierigen Zeiten ist es von großem Wert, mit dem Deutschen Roten Kreuz einen seit vielen

Jahren und Jahrzehnten zuverlässigen und leistungsfähigen Partner an unserer Seite zu wissen. Das Rote Kreuz hat seit Beginn der Pandemie herausragendes geleistet, zum Beispiel bei der Versorgung von Erkrankten und von Menschen in Quarantäne, bei Transporten von wichtigen Schutzmaterialien und in Test- und Impfzentren. Allein dort waren mehr als 1 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Einsatz. Sie und die vielen ehrenamtlichen Kräfte des Roten Kreuzes haben einen unverzichtbaren Beitrag zur Bekämpfung und Eindämmung der Corona-Pandemie geleistet.

Auch während der Flutkatastrophe in unserem Land stand und steht uns das Rote Kreuz wieder zur Seite, als Menschen evakuiert werden mussten und andere, die ihr Zuhause verloren hatten, einen Schlafplatz brauchten und mit dem Nötigsten versorgt werden

mussten. Auch bei der Verteilung der Soforthilfen und der Bewältigung der Schäden hat das Rote Kreuz den Betroffenen geholfen, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Bautrocknern und handwerklichem Know-how.

Für diesen großartigen Einsatz für unsere Gesellschaft in den genannten und vielen weiteren Einsätzen danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen sowie allen Ehrenamtlichen sehr herzlich.

Armin Laschet  
Ministerpräsident a. D. des Landes  
Nordrhein-Westfalen

# Timeline

## 27. Januar 2020

Das Coronavirus hat Deutschland erreicht. Ein Mann aus dem Landkreis Starnberg in Bayern hat sich infiziert. Er wird isoliert, wird medizinisch versorgt und befindet sich klinisch in einem guten Zustand. Das Risiko für eine Ausbreitung des Virus in Deutschland wird als gering eingeschätzt.

## 12. Februar 2020

Der von China ausgehende Ausbruch des Coronavirus hat inzwischen weltweite Auswirkungen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 16 Menschen in Deutschland mit dem Virus infiziert, die alle isoliert werden und in Behandlung sind. Die deutschen Rückkehrer\*innen werden nach wie vor in zentraler Unterbringung in Gernersheim bzw. Berlin-Köpenick durch Ehrenamtliche des Deutschen Roten Kreuzes versorgt. In Berlin-Köpenick sind insgesamt acht Ehrenamtliche des DRK in Westfalen-Lippe im Einsatz.

## 26. Februar 2020

Erstmals werden Infektionen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (Kreis Heinsberg) bestätigt. Die DRK-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe aktivieren ihre Einsatzstäbe und stehen mit allen betroffenen DRK-Gliederungen, Kreisen, Kommunen und politisch Verantwortlichen im ständigen Austausch.

## 20. März 2020

Hygieneschutzmaterial wie Schutzanzüge und Masken werden knapp. Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales werden ab sofort in mehr als 50 Transporteinsätzen Schutzmaterialien durch ehrenamtliche Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen dorthin transportiert, wo sie dringend benötigt werden.

# 2020

Januar 2020



Februar 2020



März 2020



## 1. Februar 2020

Rund 100 Personen kommen am 1. Februar 2020 aus Wuhan nach Deutschland zurück. Die Rückkehrer\*innen sind symptomfrei gestartet. Als Vorsichtsmaßnahme und um sie und weitere Menschen zu schützen, werden sie in einer Unterkunft in Gernersheim in Rheinland-Pfalz zwölf bis 15 Tage lang isoliert. Helfer\*innen des Roten Kreuzes übernehmen die Betreuung und Versorgung. „Landkreis, Gemeinde, Bundeswehr und das Deutsche Rote Kreuz haben in dieser besonderen Situation großartig agiert und reagiert. Die China-Rückkehrer\*innen sind bei ihnen in guten Händen“, erklärt Bundesgesundheitsminister Jens Spahn bei seinem Besuch wenige Tage später.

## 19. Februar 2020

Am Sonntag werden die China-Rückkehrer\*innen in Gernersheim aus der Quarantäne entlassen. Die Testergebnisse der rund 120 Rückkehrer\*innen und der 22 Helfer\*innen auf das Coronavirus sind negativ. Wenige Tage später können auch die Rückkehrer\*innen aus Wuhan in Berlin-Köpenick die Quarantäne verlassen.

## 12. März 2020

Die Infektionen nehmen weiter zu. Alle Präsenzveranstaltungen des DRK in NRW werden abgesagt. Wenige Tage später wird der bundesweite „Lockdown“ verhängt. Das öffentliche Leben kommt nahezu vollständig zum Erliegen. Ab sofort leisten Ehrenamtliche des DRK vielfältige und kreative Hilfe für betroffene Menschen; ob Einkaufsservice, Telefonseelsorge, Testungen und vieles mehr. In Gangelt im besonders betroffenen Kreis Heinsberg installiert das DRK eine mobile Arztpraxis, um die medizinische Versorgung vor Ort zu unterstützen.

## 2. April 2020

In vielen Städten und Gemeinden engagieren sich Helfer\*innen des Roten Kreuzes für die Menschen, die jetzt dringend Unterstützung brauchen. Gleichzeitig begeben sich die Einsatzkräfte des Roten Kreuzes aber auch selbst in Gefahr. Nicht wenige stoßen an die körperlichen und mentalen Grenzen ihrer Belastbarkeit. Die Präsidenten der Landesverbände, Hans Schwarz und Dr. Fritz Baur, bitten die Helfer\*innen deshalb: „Schützen Sie sich – damit sie anderen helfen können.“



### 6. April 2020

Infolge der Corona-Krise müssen sich Menschen, die zu Risikogruppen gehören, aus dem öffentlichen Leben zurückziehen. Damit fehlen auch viele Ehrenamtliche zum Beispiel bei der Blutspende. Aufgrund von Kooperationen mit Hochschulen finden sich schnell junge Student\*innen, die mithelfen, die Blutversorgung sicher zu stellen. Darüber hinaus unterstützen und versorgen viele Ehrenamtliche des DRK Menschen, die sich in Quarantäne befinden.

### 6. Mai 2020

Das Infektionsgeschehen geht schrittweise zurück. Der Lockdown wird nach und nach gelockert und das öffentliche Leben kehrt – mit Abstand – zurück.

### 23. Juni 2020

Trotz erhöhter Spendebereitschaft können die Bedarfe der Krankenhäuser mit Blutkonserven nicht vollständig bedient werden. Das Problem: Aufgrund der Corona-Situation stehen viele Räumlichkeiten, in denen üblicherweise Blutspendetermine durchgeführt werden, nicht zur Verfügung. Am 23. Juni organisiert Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, deshalb eine Blutspende-Aktion in ihrer Behörde. Gleichzeitig ruft sie aktiv dazu auf, die Blutspende zu unterstützen. Viele NRW-Landräte und Bürgermeister folgen ihrem guten Beispiel und unterstützen Blutspendeaktionen.

### 15. Oktober 2020

Seit dem 15. Oktober können Personen in patientennahen Einrichtungen, wie Krankenhäusern oder Pflegeheimen, mit Antigen-Schnelltests auf das Coronavirus getestet werden. Getestet werden sollen Angestellte, Besucher\*innen und Bewohner\*innen bzw. betreute Personen. In den Pflegeeinrichtungen des Roten Kreuzes gelten weiterhin hohe Sicherheitsstandards, um eine Ausbreitung zu vermeiden und die zu schützen, die besonders gefährdet sind.

April 2020



Mai 2020



Juni 2020



Juli 2020



Oktober 2020

### 27. April 2020

Zur Eindämmung des Coronavirus wird bundesweit die Maskenpflicht eingeführt. Das DRK in NRW unterstützt dies öffentlichkeitswirksam mit der Social-Media-Kampagne #maskeauf, an der sich auch viele Mitglieder des NRW-Landtages beteiligen.

### 22. Juni 2020

Am 22. Juni bestätigt der Krisenstab im Kreis Gütersloh, dass sich mehr als 1 000 Arbeiter\*innen der Firma Tönnies mit dem Coronavirus infiziert haben. Unter der Leitung des DRK werden in der Folge in den Kreisen Gütersloh und Warendorf knapp 42 000 Corona-Abstriche durch Ehrenamtliche durchgeführt.

### 31. Juli 2020

Die Transporte für das NRW-Gesundheitsministerium gehen zu Ende. Mehr als 1 000 Ehrenamtliche des Roten Kreuzes haben über 5 600 Paletten mit wichtigem Schutzmaterial transportiert. Aufgrund vieler Urlaubsrückkehrer\*innen steigen die Infektionszahlen erneut an.

### 30. Oktober 2020

Aufgrund stark steigender Infektionszahlen wird ein bundesweiter Teil-Lockdown ab dem 4. November beschlossen. Schulen, Kindertageseinrichtungen und viele Geschäfte können geöffnet bleiben. Die Beschränkungen treffen vor allem den Freizeitbereich. Die Helfer\*innen des Roten Kreuzes sind erneut vielfältig im Einsatz: Ob bei Transporten von Schutzausstattung, bei der Entnahme von Abstrichen oder bei der Versorgung von Menschen in Heimquarantäne.

# Timeline

## 19. November 2020

Das DRK in NRW bietet Unterstützung bei Impfungen gegen Corona an. Im Lichte der bevorstehenden Zulassung eines Impfstoffes sei das DRK bereit, bei der Vorbereitung und Durchführung von (Massen-) Impfungen unterstützend tätig werden zu können.

November 2020



## 21. Dezember 2020

Die europäische Arzneimittelbehörde EMA hat sich für die Zulassung des COVID-19-Impfstoffs von BioNTech ausgesprochen. Daraufhin erteilte die EU-Kommission die Zulassung.

Dezember 2020



2021



## 21. Januar 2021

Das DRK hilft der Bundesregierung bei der Durchführung von Corona-Schnelltests in Pflegeeinrichtungen, indem es Bundeswehrangehörige und Freiwillige zu „Corona-Schnelltester\*innen“ ausbildet.

Januar 2021



## 21. Dezember 2020

Die Hilfsorganisationen in Nordrhein-Westfalen unterstützen die Pflegeeinrichtungen im Land bei der Durchführung von Corona-Schnelltests bei Angehörigen pflegebedürftiger Menschen und bei Menschen mit Behinderung. Bis zum 6. Januar kamen sie damit einer Bitte von Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann nach, in diesem besonders besucherintensiven Zeitraum das Sicherheitsniveau zu erhöhen und die Pflegekräfte zu entlasten.

## 27. Dezember 2020

Seit dem 27. Dezember wird in allen EU-Mitgliedstaaten geimpft. In Deutschland werden zunächst Menschen mit besonderem Schutzbedarf versorgt.

## 4. Februar 2021

Das DRK – bereits ein Jahr im Einsatz gegen das Coronavirus – zieht erste Bilanz: „Wir haben viele Erfahrungen gewonnen, die zur weiteren Verbesserung des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes in NRW genutzt werden sollten“, erklärt Dr. Fritz Baur.

### 8. Februar 2021

Seit dem 8. Februar ist das DRK landesweit in den Impfzentren aktiv, um die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

### 7. Juni 2021

Ab dem 7. Juni können neben Haus- und Facharztpraxen auch niedergelassene Privatärzte und Betriebsärzte in die Impfkampagne einsteigen.

### 28. Juli 2021

Mehr als jede\*r zweite Deutsche (50,2% / 41,8 Mio) hat den vollen Impfschutz, 61,1% (50,85 Mio) der Bürger\*innen sind mindestens einmal geimpft.

### 30. September 2021

Am 30. September schließen die Impfzentren in NRW. Alleine in Nordrhein-Westfalen unterstützte das Deutsche Rote Kreuz in 47 Impfzentren mit täglich 1 100 Mitarbeiter\*innen.

Februar 2021

April 2021



Juni 2021

Juli 2021



September 2021

Oktober 2021

### 19. April 2021

Das DRK unterstützt Schulen in NRW bei der Durchführung von Corona-Selbsttests: Ab sofort kommen die Corona-Selbsttests an den Schulen in NRW zum Einsatz. Das DRK hat deshalb ein Video produziert, in dem anschaulich erklärt wird, was die Schüler\*innen beachten müssen, wenn sie sich selber testen.

### 12. Juli 2021

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat das Deutsche Rote Kreuz in seiner Rolle als Auxiliar der deutschen Behörden um Unterstützung bei Personalimpfungen der an das BMI angegliederten Bundesbehörden gebeten. Dabei geht es unter anderem um die Standorte im Raum Bonn/Köln/Koblenz und Münster.

### 13. September 2021

Unter dem Motto #HierWirdGeimpft startet eine Aktionswoche von Bund und Ländern mit niedrigschwelligem Impfangeboten in ganz Deutschland. Auch das DRK in NRW beteiligt sich daran.

### 6. Oktober 2021

In Deutschland wurden mittlerweile 108 Millionen Covid-19-Impfungen verabreicht. Fast vier von fünf Erwachsenen sind damit mindestens einmal geimpft.


# Damit Schutzmaterialien da ankommen, wo sie benötigt werden

Seit Ausbruch der Pandemie wurde den Hilfsorganisationen mit den Transporten der notwendigen Schutzausrüstung eine besondere Aufgabe zugetragen.

Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen transportierte das DRK in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, dem Malteser Hilfsdienst und der Johanniter-Unfall-Hilfe palettenweise von Bund und Land angeschaffte Schutzausrüstungen über die fünf Bezirksregierungen in die Kreise und kreisfreien Städte.

Dabei wurden rund 86 Millionen Atemschutzmasken, rund 2,9 Millionen Schutzkittel und -anzüge, 3,8 Millionen Schutzbrillen und -visiere, 12,5 Millionen Handschuhe und rund 1,3 Millionen Test-Kits sowie 250 000 Liter Desinfektionsmittel durch ehrenamtliche Kräfte der Hilfsorganisationen verteilt. Über 280 000 Kilometer haben Fahrzeuge der Hilfsorganisationen zurückgelegt, um im Auftrag des NRW-Gesundheitsministeriums lebensnotwendige Schutzmaterialien an Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen zu transportieren.



 NRW-Gesundheitsminister Laumann würdigte auf einer gemeinsamen Pressekonferenz am 3. Juni 2020 das Engagement des DRK bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie.



Das Rote Kreuz unterstützte das Land NRW bei der Verteilung von Schutzmaterialien in die Bezirksregierungen. Von der Messe Düsseldorf aus fuhren die Hilfsorganisationen täglich LKW-Ladungen mit Covid-19-Schutzmaterialien in die Bezirksregierungen.

Schutzkittel, Handschuhe, Brillen und Testkits: Ehrenamtliche des DRK und weiterer Hilfsorganisationen legten 280 00 Kilometer zurück, um Schutzmaterialien zu transportieren.



**280 000**  
gefahrere  
Kilometer



**86 Mio.**  
Atemschutz-  
masken



**250 000 Liter**  
Desinfektionsmittel



**1,3 Mio.**  
Test-Kits

**2,9 Mio.**  
Schutzbekleidung  
**3,8 Mio.**  
Schutzbrillen/-visiere  
**12,5 Mio.**  
Handschuhe





Innerhalb von 12 Wochen nähten 87 Freiwillige aus dem DRK-Kreisverband Wattenscheid ca. 9 500 Alltagsmasken. Ein Teil der Masken wurden durch Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiterin des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe, und Ralf Frede vom DRK-Kreisverband Wattenscheid an die Gertrudisschule in Bochum übergeben.



Nach dem Corona-Ausbruch bei Tönnies im Kreis Gütersloh im Juni 2020 halfen Rotkreuzler\*innen bei der Verteilung von Lebensmitteln und Getränken an die sich in Quarantäne befindenden rund 7 000 Menschen.



Zur Unterstützung des Kreises und der Bürger\*innen schaltet der DRK-Kreisverband Euskirchen eine Corona-Hotline. Besonders geschulte Mitarbeiter\*innen informieren darüber, wer besonders gefährdet ist, wie man sich schützen und einen Verdachtsfall erkennen kann. Ende 2021 werden immer noch täglich rund 150 telefonische Anfragen beantwortet.

## Kreatives Engagement

Corona blockierte bei vielen Menschen die tägliche Versorgung. Das DRK in NRW sprang ein.

Zu den zahlreichen Aktionen gehörten Einkaufsdienste und Botengänge für Mitbürger\*innen in Quarantäne. Den Hundehalter\*innen, die ihr Haus aufgrund der Quarantäne nicht verlassen durften, wurde angeboten, ihren Hund Gassi zu führen. Es wurden Sorgentelefone eingerichtet. DRK-Kreisverbände unterstützten beim Betrieb von Quarantänestationen.

Ehrenamtliche der DRK-Kreisverbände nähten zu Beginn der Pandemie zahlreiche Stoffmasken für den Einsatz in Schulen, Rathäusern, Arztpraxen, Geschäften, Apotheken, Taxiunternehmen sowie für Privatpersonen.

Kinder und Jugendliche, die in häuslicher Quarantäne sind, traf die Pandemie besonders hart. Das Jugend-

rotkreuz in NRW bot für Kinder und Jugendliche zahlreiche Spiele und Bastelanleitungen digital an. In den ersten Monaten der Pandemie hatten viele Tafeln aus Sorge um ihre Helfer\*innen und die Kundenschaft den Betrieb eingestellt. DRK-Gliederungen sprangen ein – unterstützt mit Mitteln aus der Corona-Soforthilfe der „Aktion Mensch“ und Spenden.

 Ehrenamtliche Helfer\*innen im DRK-Kreisverband Lippe bei der Übergabe von Lebensmitteln



# Im Netz und im Saal

## Digitale Veranstaltungen und Vernetzungen

Wurden Veranstaltungen nach Ausbruch der Pandemie zunächst abgesagt, nutzten viele um so mehr alternative digitale Möglichkeiten des Zusammenkommens. Führt zum Beispiel das DRK Westfalen-Lippe 2020 ausgewählte Themen des gecancelten Freiwilligen- und Ehrenamtsstags (FEAT) ersatzweise in Form sehr gut besuchter virtueller Infoshops durch, fand am 20. März 2021 der erste virtuelle FEAT des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe statt.

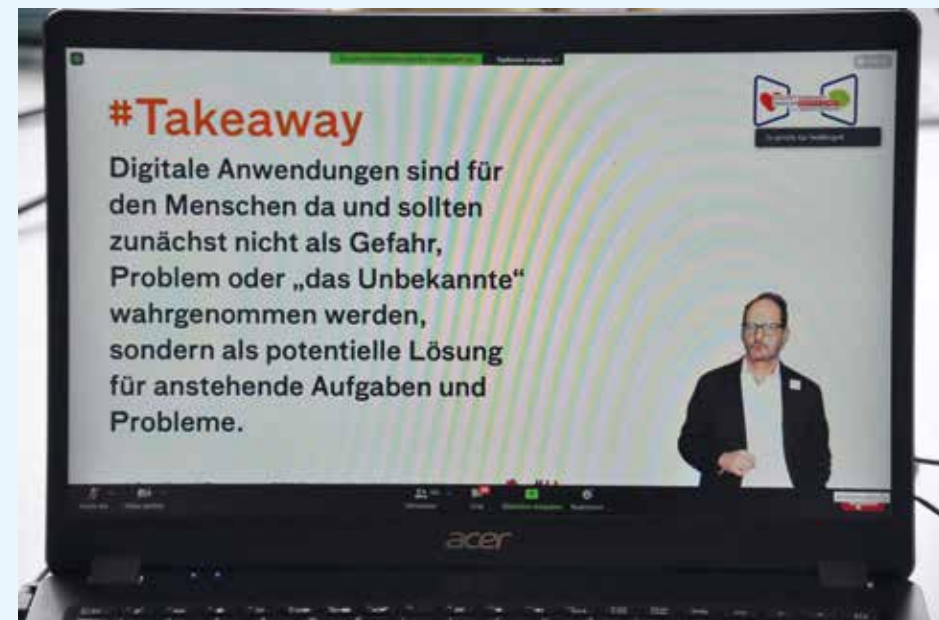
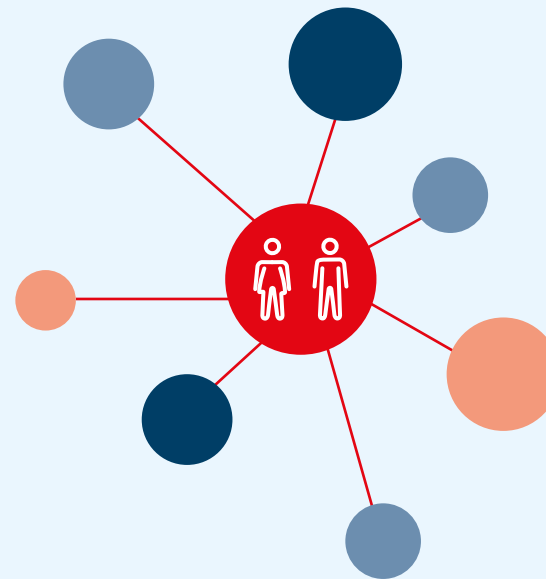
Auch Freiwillige im FSJ und BFD führten ihre Bildungsseminare teils oder ganz digital durch, wie etwa die Freiwilligen von FreiWerk, dem Träger der Freiwilligendienste FSJ und BFD im DRK-Landesverband Nordrhein.


Wurden die Landeswettbewerbe in Westfalen-Lippe 2020 schmerzlich vermisst, flimmerten die Landeswettbewerbe der Rotkreuzgemein-

ten und des Jugendrotkreuzes für die 17- bis 27-Jährigen in Echtzeit über die Monitore. Am 19. Juni 2021 trafen sich 13 Gruppen der Rotkreuzgemeinschaften und sechs Gruppen des Jugendrotkreuzes auf der Kommunikationsplattform „Zoom“ und verbrachten einen ereignisreichen Wettbewerbstag.

Ob Schulungen oder Aus- und Fortbildungen, ob Jour fixes oder Pressegespräche, der Austausch und das Miteinander der Rotkreuzgliederungen des DRK in NRW fokussierte sich auf das Netz.

Aufgrund der sich dank Testungen und Impfungen allmählich entspannenden Situation werden zunehmend hybride Formate gewählt. Gut möglich, dass „Im Netz und im Saal“ auch nach dem Ende der Pandemie als eine Möglichkeit, Veranstaltungen durchzuführen, beibehalten wird.



 Kai Heddergott beim digitalen Freiwilligen- und Ehrenamtsstags 2021





Landesrotkreuzleiterin Tanja Knöpp und Jugendrotkreuz-Landesleiter Sören Wiebusch moderierten den digitalen FEAT 2021.



Helena Tenambergen vom Fachbereich Rotkreuzgemeinschaften sorgte beim digitalen FEAT 2021 u.a. für das Einspielen von Filmen und Präsentationen.



„Herner Schlümpfe“: Teilnehmende des ersten digitalen DRK-Landeswettbewerbs Westfalen-Lippe

# Rotkreuzler\*innen in Corona-Testzentren im Einsatz

Ein Schwerpunkt der DRK-Arbeit im Kampf gegen die Covid-19-Pandemie ist der Betrieb von Testzentren.

In ganz NRW betrieben die Kreisgesundheitsämter in Zusammenarbeit mit den Kassenärztlichen Vereinigungen und dem DRK sogenannte Fieberambulanzen, mit denen die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte entlastet werden sollten. Dabei wurden die Räumlichkeiten wie Turnhallen oder Bürogebäude so umgebaut, dass die Getesteten im Rundlauf das Gebäude durchqueren. Begegnungen sollten so reduziert werden. Der Abstrich selbst war schnell gemacht: Stäbchen in den Mund und in die Nase – fertig war der Test. Ganz angenehm ist die Untersuchung nicht, schließlich wird der Stab bis in den Rachen eingeführt. Für die Menschen, die in die Ambulanz kamen, war er trotzdem notwendig. Entweder wurden sie per ärztlicher Überweisung dorthin geschickt, oder ließen sich selbstständig einen Termin geben. Das Teströhrchen wurde dann im Labor untersucht. In der Regel lag das Ergebnis binnen 48 Stunden vor und gab Gewissheit.

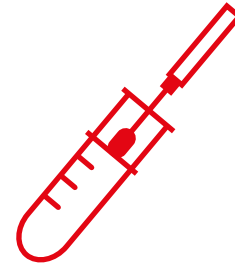
In zahlreichen Orten waren die Kräfte des DRK in Nordrhein-Westfalen aktiv, um Menschen auf Covid-19 zu testen. In insgesamt 111 Probeentnahmestellen des Landes Nordrhein-Westfalen engagierten sich die Kräfte der Hilfsorganisationen.



Das Rote Kreuz im Kreis Euskirchen betreibt das Corona-Testzentrum in den Räumen des ehemaligen Fastfood-Restaurants „Burger King“ in Mechernich; (v. li.) Rotkreuz-Mitarbeiter Thomas Moll, DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Klöcker sowie Landrat und Rotkreuz-Schirmherr Markus Ramers.



*Eine besondere Location: Der DRK-Kreisverband Essen betrieb ein Drive-in-Covid-Testzentrum im Luftschiffhangar auf dem Flughafen Essen/Mülheim*



*Teststelle am Flughafen in Gütersloh*



*Im Auftrag der Stadt nimmt das DRK in Köln täglich von 7:00 bis 23:00 Uhr Beprobungen am Corona-Testzentrum Hauptbahnhof vor.*



*Das Drive-in-Covid-Testzentrum im Luftschiffhangar auf dem Flughafen Essen/Mülheim*

# Mobile Testungen

Ob „Drive-Ins“, Test-Zelte oder mobile Abstrich-Teams: Im Akkord unterstützten ehrenamtliche Rotkreuzhelfer\*innen bei den Testungen der Bevölkerung in NRW auf Covid-19.



Der DRK-Kreisverband Gladbeck betreibt eine mobile Teststation: den „Testbus“.

Einen besonderen Einsatz leisteten mobile Test-Teams etwa im Juli 2020 im Kreis Gütersloh: DRK-Trupps aus dem gesamten Bundesland Nordrhein-Westfalen waren dort im Einsatz, um die Ausbreitung des Corona-Virus nach dem heftigen Ausbruch im Fleischwerk Tönnies in Rheda-Wiedenbrück einzudämmen. Dabei wurden mehr als 1 000 Wohnstätten von Tönnies-Beschäftigten aufgesucht, die sich nach

behördlicher Anordnung in häuslicher Quarantäne befanden. Für eine Testung auf das Corona-Virus waren vor Ort Abstriche von sämtlichen weiteren Hausbewohner\*innen vorzunehmen. Da viele Tönnies-Beschäftigte und deren Familienangehörige der deutschen Sprache nicht mächtig waren, begleiteten Übersetzer\*innen die Teams bei ihren Aufgaben.

Alle mobilen Test-Teams nahmen den Covid-19-Test stets unter vollem Infektionsschutz vor. Dies bedeutet unter anderem: Mundschutz und Gesichtsvisor, ein Schutzanzug für jede Adresse, zwei Paar Handschuhe im Einsatz und ständiges Desinfizieren der Hände. Angesichts der teils hohen Temperaturen im Sommer 2020 stellte schon jede Schutzkomponente an sich eine Belastung für die Helfer\*innen dar.



📷 Drive-In-Teststation im Kreis Borken



📷 Das DRK errichtete zahlreiche mobile Teststationen im Land Nordrhein-Westfalen.



📷 Ein besonderer Einsatz für das DRK in NRW: Rotkreuzler\*innen testeten Mitarbeiter\*innen des Tönnies-Konzerns im Kreis Gütersloh.



📷 DRK-Trupps aus ganz NRW waren im Kreis Gütersloh im Einsatz, um die Ausbreitung des Corona-Virus nach dem heftigen Ausbruch im Fleischwerk Tönnies in Rheda-Wiedenbrück einzudämmen.



📷 So wie hier in Ratingen konnten sich vielerorts Autofahrer\*innen im „Drive-in“ auf Covid-19 testen lassen.



📷 Einsatz im Kreis Gütersloh nach dem Corona-Ausbruch bei der Firma Tönnies

# Mit Aufklärung und Hygiene gegen die Corona-Pandemie

Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, ist es wichtig, hinreichend und regelmäßig über Hygienemaßnahmen zu informieren. Das Deutsche Rote Kreuz hat deshalb bereits im Sommer 2020 ein altersgerechtes Hygieneplakat für Kindertageseinrichtungen, Offene Ganztagschulen und andere Schulen erarbeitet und Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen bereitgestellt.

Als rund um Ostern 2021 die Corona-Selbsttests an den Schulen in NRW zum Einsatz kommen sollten, produzierte der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Wattenscheid und der Gertrudisschule in Bochum-Wattenscheid ein Video, in dem anschaulich erklärt wurde, was die Schülerinnen und Schüler beachten müssen, wenn sie sich selber testen wollten. Der Link zum YouTube-Video wurde allen Schulen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt und in der Folge tausendfach abgerufen. „Unser Video hat insbesondere den jüngeren Schülerinnen und Schülern dabei geholfen, einen Selbsttest durchzuführen“, so Tanja Knopp, Rektorin der Gertudisschule und ehrenamtliche Landesrotkreuzleiterin des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe.



📹 Tobias Knopp – hier mit dem Protagonisten – erklärt den Schüler\*innen im Video, wie ein Corona-Selbsttest richtig und sicher durchgeführt werden sollte.

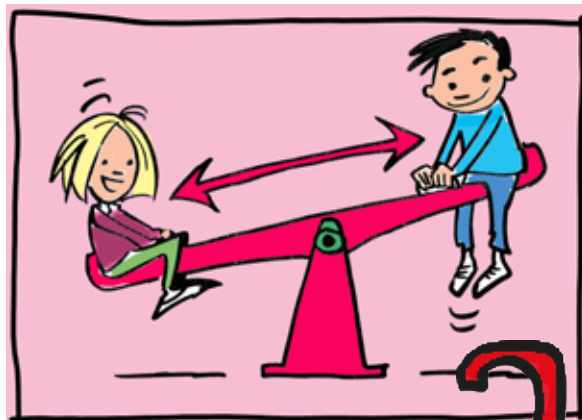
„Wie führe ich einen Corona-Selbsttest durch?“  
Hier geht es zum Video:



 Für Grundschüler\*innen entwickelt: Das Hygieneplakat zum Aushängen in den Schulen



**Zuhause bleiben!**

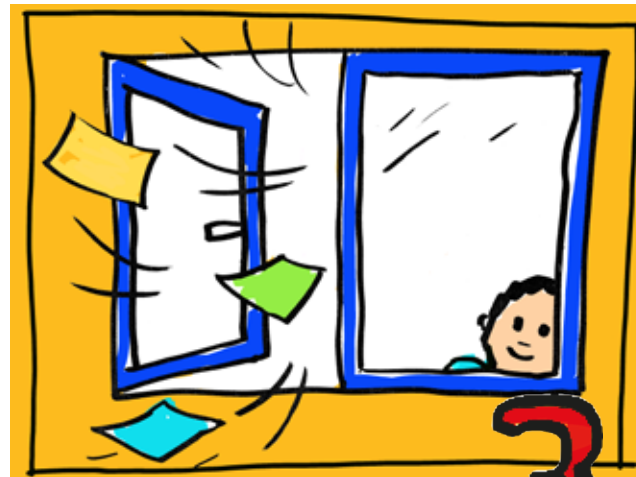


**Abstand halten!**



DRK-Landesverband  
Westfalen-Lippe e.V.

**Bleib sauber  
und gesund!**



**Gut lüften!**



**Hände waschen!**



**Sauber hinterlassen!**



# Kreativ und auf Abstand


Die Corona-Pandemie hat innerhalb kurzer Zeit Vieles in unserer Gesellschaft verändert. So auch beim DRK in NRW, wo persönlicher Kontakt und Teamgeist – gerade im Ernstfall – essentiell sind und man sich im Einsatz auf die Kolleginnen und Kollegen verlassen können muss.

Um die Gemeinschaft und den Austausch der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte aufrecht zu erhalten und zu stärken, organisierten die Landesverbände und das Jugendrotkreuz verschiedene Veranstaltungen und Aktionen, wie zum Beispiel virtuelle Rotkreuztreffs, den Freiwilligen- und Ehrenamtstag, den digitalen (JRK-) Landeswettbewerb in der Home-office-Edition und vieles mehr.


Auch die bei Rotkreuzler\*innen sehr beliebte Fiaccolata, die alljährlich rund um den 24. Juni, dem Tag der Schlacht von Solferino stattfindet, wurde wegen der Corona-Pandemie digital durchgeführt. Am Abend des 24. Juni zündeten Tausende bundesweit zu Hause eine Kerze an und stell-

ten ein Foto oder Video davon unter dem Hashtag #fiacolata2020 in die Sozialen Medien. Gemeinsam entzündeten sie in dieser besonderen Corona-Zeit ein Licht der Hoffnung und Menschlichkeit.


Aufgrund des großen Erfolgs wurde die digitale #fiacolata2021 wiederholt. Zusätzlich brachte das Deutsche Rote Kreuz unter dem Motto „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ eine Fackel von Münster in Richtung Solferino auf den Weg. Dabei wurde die Fackel von DRK-Verband zu DRK-Verband durch verschiedene Bundesländer, über Österreich ins italienische Solferino gebracht, wo sie passend zur Fiaccolata ankam und dort Teil der coronakonformen Feierlichkeiten war.

 Annika Frings (l.) und Malin Reuter statteten den Kindern der Houverather Rotkreuz-Kita, die wegen der Corona-Pandemie zu Hause waren, vor Weihnachten einen Besuch ab und brachten ihnen Weihnachtsgeschenke.



 Sie reichten das Feuer – den Spirit des Roten Kreuzes – weiter: Ehren- und Hauptamtliche des DRK-Kreisverbandes Mönchengladbach.




 Kerstin von den Driesch (v.r.) und Sascha Bergrath vom Roten Kreuz Aachen übergeben die Fackel an Karl Werner Zimmermann, den Euskirchener Kreisvorsitzenden des DRK.







## Fiaccolata 2021

 (1) Am 8. Mai, dem Weltrotkreuztag wurde eine Fackel auf den Weg nach Solferino gebracht, um über verschiedene Rotkreuzgebiete getragen am 24. Juni in Solferino anzukommen. Gestartet wurde in Münster: Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp und Jugendrotkreuz-Landesleiter Sören Wiebusch entzündeten die Ölfackel auf dem Gelände des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe.




 (2) Zweite Etappe in Hörstel-Riesenbeck: Übergabe der Fackel auf dem „Balkon des Münsterlandes“, der „Schönen Aussicht“ auf der Höhe des Teutoburger Waldes an NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.




 (3) Nach der Übergabe der Fackel an den DRK-Kreisverband Herne und Wanne-Eickel ging es weiter über den DRK-Kreisverband Wattenscheid ...



 (4) ... nach Unna, wo die Fackel unter anderem von den Kindern der DRK-Kitas Puzzlekiste und Nordlicht erwartet wurde.



 **Ziel erreicht:** In Italien angekommen, war die Fackel am Samstag, 26. Juni, Teil der offiziellen Feierlichkeiten vor Ort.



# Blutspende in Corona-Zeiten

Herausforderungen und Flexibilität: Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie stand die DRK-Blutspende vor nie dagewesenen Herausforderungen. Abläufe mussten umstrukturiert und Termine angepasst werden, um die Blutspende für alle Beteiligten sicher zu halten.

Das bedeutete für die Spende unter anderem: Zugangskontrollen, Kurzanamnese, Messen der Körpertemperatur, Hand-Desinfektion, Tragen von Mund-Nasen-Schutz bei allen Beteiligten, größtmögliche Vereinzelung durch Abstände vor Betreten des Spendeortes und im gesamten Ablauf der Blutspende, Imbiss to go.

Sehr kurzfristig mussten die Referentinnen und Referenten des DRK-Blutspendedienstes West neue Spendeorte finden, weil in den bisherigen Räumlichkeiten der geforderte Mindestabstand nicht umsetzbar gewesen wäre. Es hieß dann: Aus dem Pfarrzentrum in die Turnhalle, aus der Grundschule in den Festsaal. Manchmal mussten Blutspen-

de-Aktionen ausfallen, weil es nicht möglich war, auf die Schnelle das passende Dach über dem Kopf zu finden. Auch die eingeführte Homeoffice-Regelung führte zu einer Vielzahl von ausgefallenen Spenderterminen in Firmen, Verwaltungen und Behörden. Strenge Hygienekonzepte begrenzen auch die Kapazitäten der Blutspendemobile, die monatelang stillstehen mussten.

Doch die Pandemie beschleunigte auch Innovationen: So wurde die Online-Terminreservierung des Blutspendedienstes West deutlich optimiert und anwenderfreundlich umgesetzt. Diese verbesserte die Koordination der Abläufe und stellte die Einhaltung der Hygieneregeln für alle Beteiligten sicher.



Unterstützten die Blutspendeaktion am Landtag am 30. Juni 2021: (v.li.) Dr. Hasan Sürgit, Vorstandsvorsitzender DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, Nilgün Özel, Vizepräsidentin DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, und Hartmut Krabs-Höhler (re.), Vorstandsvorsitzender DRK-Landesverband Nordrhein mit Andre Kuper (2.v.re.), NRW-Landtagspräsident





*Blutspende mit Maske und Abstand im DRK-Stadtverband Baesweiler*



*Helferin und Helfer bei der Aufnahme von Spender\*innendaten (DRK-Kreisverband Oberhausen).*



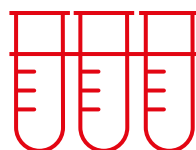
*Die Blutspendeaktion am Landtag wurde am 23. Juni 2020 zum ersten Mal durchgeführt.*



*Mundschutz bei der Blutspende: Dieter Pape und Blutspendebeauftragte Edeltraud Engelen (Euskirchen) unterstützen die Aktionen seit rund 20 Jahren.*



*Maske, Abstand, Hygiene, Fieber messen: Anders, aber sicher ist die Blutspende auch in der Covid-19-Pandemie möglich.*



# Pflegerische Versorgung unter Pandemiebedingungen

Die Corona-Pandemie stellt die professionell Pflegenden in ihrer täglichen Arbeit vor außergewöhnliche Herausforderungen: Ältere pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen zählen zu den besonders gefährdeten Gruppen für eine Ansteckung mit dem Coronavirus und haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf der Krankheit. Daher gilt es stets, Pflegende und Pfleger\*innen vor dem Coronavirus bestmöglich zu schützen.



📷 Konzert auf Abstand: Im DRK-Seniorenzentrum Moosheide konnten die Bewohner\*innen der Musik auf Distanz lauschen.

Für die Bewohner\*innen der Senior\*inneneinrichtungen hatte die Pandemie teils erhebliche Auswirkungen: Gruppenaktivitäten wie Singen im Chor, Senior\*innensport, Ehrenamt oder Kreativkreise konnten nicht stattfinden. Besuche von Freunden und Verwandten sowie Spaziergänge mussten ausfallen oder wurden

eingeschränkt. Besucher\*innen mussten strikte Hygienekonzepte einhalten oder ihren Besuch gänzlich verschieben. Die hohen Anforderungen des Infektionsschutzes führten ebenso für das Pflegepersonal zu einer enormen Mehrbelastung. Trotz all der Umstände konnten die Mitarbeitenden in den Pflegeeinrichtungen

und Pflegediensten, den Hausnotrufen und weiteren Dienstleistungen des DRK in NRW eine hohe Versorgungsqualität aufrechterhalten. Das Engagement der Mitarbeitenden und die Geduld vieler Senior\*innen, mit diesen veränderten Bedingungen umzugehen, war herausragend.



📷 (v.li.) Hannelore Wolff-Löcken und Sabine Groß-Berghoff musizieren in den Außenanlagen einer Senior\*innenresidenz.



📷 Ältere Menschen zählen zu den Risikogruppen für eine Covid-19-Erkrankung. Pflegeeinrichtungen müssen daher im besonderen Maße geschützt werden.



📷 Weniger Kontakte – mehr Schutz. Die Corona-Pandemie trifft vor allem alte Menschen und Vorerkrankte.



📷 Im DRK-Seniorenzentrum Moosheide gab es Musikaufführungen coronakonform mit Abstand.

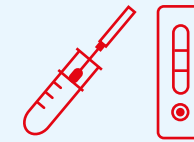
# Weihnachts- aktion der besonderen Art

Am 16. Dezember richtete NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann die Bitte an das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen, Unterstützungsmöglichkeiten für die Testung von Besucher\*innen in Pflegeeinrichtungen über die Weihnachtsfeiertage und Silvester zu eruieren. Die größte Herausforderung hierbei war, unter Zeitdruck abteilungsübergreifend, im Interesse der Einsatzkräfte und der Bewohner\*innen und Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen, eine tragfähige und umsetzbare Lösung zu finden.

Im Ergebnis konnten die DRK-Gliederungen in der Zeit vom 21. Dezember 2020 bis zum 6. Januar 2021 in rund 6 400 Einsatzstunden über 25 000 Corona-Schnelltests in 400 stationären Einrichtungen in NRW durchführen und so einen Beitrag zur Bewältigung der damals zweiten Welle ermöglichen. „Wir zehren noch heute von den positiven Erfahrungen“, so ein Mitarbeiter des Landesverbandes, „sowie von dem Eindruck, in besonderen Situationen auch besondere Wege zu gehen.“



📷 Testungen in Bochum



## Testungen

21.12.2020 bis  
06.01.2021



6 400

Einsatzstunden



25 000

Corona-Schnelltests  
in



400

stationären Einrichtungen  
in NRW

📷 Testaktion über die  
Weihnachtsfeiertage in den  
stationären Pflegeeinrichtungen



# Ein Piks für die Freiheit: Impfungen gegen Corona

Ende Dezember 2020 hatte Nordrhein-Westfalen mit den Corona-Schutzimpfungen begonnen. In den ersten Monaten der Impfkampagne wurde nach Priorisierungsgruppen geimpft, da der Impfstoff anfangs noch knapp war. Die Impfpriorisierung wurde am 7. Juni 2021 aufgehoben.

Bewohner\*innen von Pflegeheimen und medizinisches Personal gehören zur sogenannten „Gruppe 1“ und erhielten dadurch die Impfung mit höchster Priorität; sie waren zuerst an der Reihe.

64 000 Spritzen wurden Anfang 2021 im Schnitt am Tag deutschlandweit gesetzt. Am 12. Mai 2021 waren es in der Spitze über 1,35 Millionen im Bundesgebiet – der höchste bisher erreichte Tageswert.

Die Impfung gegen Covid-19 ist der wichtigste Baustein auf dem Weg zurück zur Normalität. Sie trägt sowohl zum individuellen Schutz als auch zur Eindämmung der Pandemie bei.

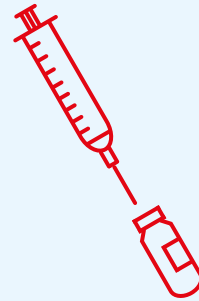
Dennoch: Aufpassen, Abstand halten und Maske tragen, das gilt auch erstmal selbstverständlich weiterhin in den medizinischen und pflegerischen Einrichtungen.



📷 In der DRK-Senior\*innen-einrichtung „Haus am Sandberg“ in Duisburg fand am 29. Januar 2021 eine der ersten Impfkationen statt.

📷 Rund 1 300 Mitarbeitende des Bundesinnenministeriums wurden im provisorischen Impfzentrum in Münster-Gievenbeck mit dem Corona-Impfstoff versorgt.





📷 Viele Mitarbeiter\*innen, wie hier in der DRK-Senior\*inneneinrichtung „Haus am Sandberg“ in Duisburg am 29. Januar 2021, sind erleichtert, sich und andere mit Erhalt der Impfung zu schützen.

# Das DRK in NRW unterstützt landesweit in Corona-Impfzentren

Rechtzeitig mit Zulassung eines Impfstoffs gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 waren die Impfzentren in den Kreisen und kreisfreien Städten ab Mitte Dezember 2020 in Nordrhein-Westfalen startbereit.

Alle 53 Kommunen in NRW hatten den Standort für ihr Impfzentrum vor Ort festgelegt. Bei der Durchführung dieser logistischen Mammutaufgabe unterstützte das Deutsche Rote Kreuz das Land und die Kommunen.

Innerhalb der Zentren waren Warte- und Registrierungsbereiche eingerichtet, ein medizinischer Bereich für den Impfvorgang selbst (die sogenannten „Impfstraßen“) und ein Bereich zur Nachbetreuung. Die Impfung glich einem Amtsbesuch: Dokumente mussten unterschrieben und abgeheftet werden, eine Wartemarke musste gezogen werden und alle Abläufe wurden in einem strikten Einbahnstraßensystem durchgeführt. Selbstverständlich galten innerhalb des Impfzentrums die Hygieneregeln: Es mussten durchgehend Mund-Nase-Bedeckung getragen werden, der Abstand von 1,5 Meter war möglichst einzuhalten.

Das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen unterstützte in enger Kooperation mit den weiteren Hilfsorganisationen Johanniter Unfallhilfe, Malteser Hilfs-

dienst und Arbeiter-Samariter-Bund die Städte und die Kassenärztliche Vereinigung bei der Durchführung dieser logistischen Mammutaufgabe.

Ehren- und Hauptamtliche des DRK sorgten sich hier um alle vor- und nachbereitenden Aufgaben: Sie kümmerten sich um einen reibungslosen Ablauf, übernahmen den Fahrdienst, maßen Temperaturen, wiesen die Besucher an ihren Platz, sorgten für Materialnachschub, waren Ansprechpersonen und übernahmen den Sanitätsdienst – und das ab dem 8. Februar bis zum 30. September 2021 nahezu täglich.

Deutschlandweit wurden 303 der 434 Impfzentren vom DRK direkt oder mit Unterstützung des DRK betrieben. Alleine in Nordrhein-Westfalen unterstützte das Rote Kreuz in 47 Impfzentren mit täglich 1 100 Mitarbeiter\*innen. Für das Rote Kreuz in NRW war der landesweite Einsatz in den Impfzentren neben dem Betrieb der Corona-Testzentren die wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie.

## Die Impfzentren

### Bundesweit

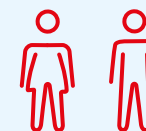
Unterstützung durch  
das DRK in

**303**

von

**434**

Impfzentren



**1 100**

Einsatzkräfte  
täglich

### NRW

Unterstützung durch  
das DRK in

**47**

Impfzentren



In Essen,

Das DRK in NRW half beim Aufbau der Impfzentren, probte den Ablauf und unterstützte die Impfkampagne in insgesamt 47 Impfzentren in NRW.



in Gütersloh,



in Attendorn,



in Wuppertal sowie in weiteren 43 Impfzentren in NRW

# Immer da, wenn wir gebraucht werden

Als die Impfzentren endlich öffneten, war vielen klar: Schnell einen Termin buchen, mit dem eigenen Auto zum Termin fahren, den Ausweis vorzeigen, die Unterlagen ausfüllen und die Impfung erhalten. Doch was für viele so selbstverständlich klingt, ist für andere in unserer Gesellschaft ein wahrer Kraftakt.

Denn nicht jede und jeder Impfling ist mobil und nicht alle haben ein eigenes Fahrzeug oder ausreichend finanzielle Mittel für ein Taxi. Für sie stellt sich die Fra-

ge: Wie komme ich zum Termin und wieder zurück? Zudem ist es für einige schwierig, sich in den teilweise großen Impfzentren zurechtzufinden.

Aus diesem Grund organisierten Rotkreuzverbände Fahrdienste für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Sie holten die Menschen zu Hause ab und halfen beim Ein- und Ausstieg in und aus dem Fahrzeug. Vor Ort angekommen, erwarteten sie in vielen Impfzentren ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und

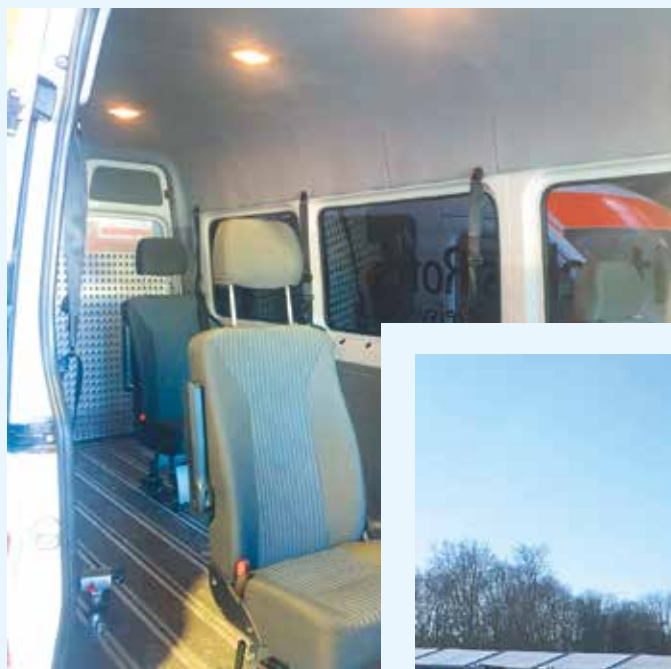
Rotkreuzler, die beispielsweise als Impflotsen fungierten. Die Impflotsen unterstützten und begleiteten die Impflinge auf den „letzten Metern“ bis zur Impfung, nahmen die Besucherinnen und Besucher in Empfang und wiesen sie in die verschiedenen Stationen des Impfprozesses ein.

Nach erfolgreicher Impfung und einer kurzen Pause ging es für die frisch Geimpften durch den Fahrdienst wieder sicher nach Hause.



Der DRK-Kreisverband Unna bot einen Fahrdienst zum Impfzentrum für Menschen mit Einschränkungen und ältere Personen an.





📷 Coronakonform: Mit Abstand konnten die Fahrgäste befördert werden.

📷 Am 8. Februar 2021, am Tag der Öffnung der Impfzentren, gab es in NRW einen Wintereinbruch mit Schnee und Glatteis – um so besser, dass auch der DRK-Kreisverband Gladbeck einen Fahrdienst anbot.



# Danke, danke, danke!

## Präsidium und Vorstand würdigen Engagement der Einsatzkräfte

Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen engagieren sich seit Beginn der Corona-Pandemie über Tage, Wochen und Monate hinweg. Oft waren ihre Einsätze geplant. Manchmal erforderte die Pandemiewicklung aber auch kurzfristiges Handeln und Spontanität. So zum Beispiel beim Corona-Ausbruch in Gütersloh, als Dutzende Kräfte binnen weniger als 12 Stunden nach Alarmierung ausrückten, um am nächsten Morgen voll ausgestattet mit der Durchführung von Corona-Testungen zu beginnen. Für jede und jeden Einzelnen unserer Helferinnen und Helfer bedeutete das: Alles stehen und liegen lassen und persönliche Interessen zurückstellen.

Die Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes erfuhren während ihrer Einsätze immer wieder große Dankbarkeit insbesondere von Menschen, denen sie geholfen haben: Ob beim Einkaufsservice für Menschen in Quarantäne, am Sorgentelefon oder beim Fahrservice zum Impfzentrum für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Diese

Dankbarkeit gab vielen die nötige Kraft, diese kräftezehrende und belastende Zeit durchzustehen.

Aber auch die Präsidenten der beiden Landesverbände, die Mitglieder der Präsidien und die Vorstände drückten immer wieder große Wertschätzung für das großartige Engagement aus. Im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe besuchten beispielsweise Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes mehr als 20 DRK-Gliederungen. Vor Ort machten sie sich ein Bild von der Lage. In vielen Gesprächen wurde deutlich, wie professionell, kreativ und hilfsbereit die Rotkreuzler\*innen sich vor Ort bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie engagierten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Euch, liebe Kameradinnen und Kameraden, von ganzem Herzen für Euer großartiges Engagement bedanken.

»  
*Wir sind stolz  
auf Euch!*



📷 Dr. Fritz Baur, Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen Lippe (li.) und Albrecht Prinz von Croÿ, Vizepräsident der Malteser in Deutschland (re.), brachten ihre große Wertschätzung für die hervorragende Zusammenarbeit ihrer Verbände im Impfzentrum des Kreises Steinfurt im Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) am 30. März 2021 zum Ausdruck.



📷 Vizepräsidentin Nilgün Özel (Mitte) besuchte am 27. April 2021 das Testzentrum in Gütersloh.



📷 Besuch im Testzentrum in Hilchenbach (DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein) am 11. Mai 2021



📷 Besuch im Testzentrum in Coesfeld am 19. Mai 2021: (re.) Heinz-Wilhelm Upphoff, Vizepräsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe



📷 Besuch im Testzentrum in Borken am 19. Mai 2021: (li.) Heinz-Wilhelm Upphoff, Vizepräsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe, und Aloys Eiting, Präsident DRK-Kreisverband Borken

## Besuche der Test- und Impfzentren in Westfalen-Lippe

📷 Besuch im Testzentrum in Bad Salzuflen (KV Lippe) am 20. Mai 2021: JRK-Landesleiter Sören Wiebusch (re.) im Gespräch mit Klaus-Jürgen Wolf, Kreisgeschäftsführer des KV Lippe.



📷 Besuch in einem der Testzentren in Herford-Stadt am 20. Mai 2021: Kreisgeschäftsführer Ralf Hoffmann (li.) mit u. a. Vizepräsidentin Nilgün Özel und JRK-Landesleiter Sören Wiebusch (Mitte)



📷 Besuch im Impfzentrum in Höxter am 20. Mai 2021: Guido Kaltwasser gewährte den Besucherinnen und Besuchern einen spannenden Einblick in die Arbeit des Impfzentrums.





📷 Am 28. Mai 2021 ging es nach Dortmund: Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker (li.) und Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp (2. v. li.) besuchten das dortige Impfzentrum.



📷 Am 11. Juni 2021 ging es zur mobilen Teststation in Gelsenkirchen; (li.) Vizepräsident Heinz-Wilhelm Upphoff



📷 Eine weitere Station am 11. Juni 2021 war das Impfzentrum Herne, welches vom KV Herne und Wanne-Eickel betrieben wurde.

## Besuche der Test- und Impfzentren in Westfalen-Lippe

📷 Ziel am 28. Juni 2021 war das Impfzentrum in Olpe. Landesverbandsvorstand Dr. Hasan Sürgit (Mi.) und Torsten Tillmann, Kreisverbandsvorstand Olpe (2. v. re.)



📷 Vizepräsidentin Nilgün Özel besuchte am 30. Juni das Testzentrum in Bünde (KV Herford-Land).



📷 Besuchten am 9. Juli 2021 das Impf-Drive-In in Schwelm: Vizepräsident Heinz-Wilhelm Upphoff (2.v.li) und Vorstand Gerd Diesel (2.v.re.).





# Rotkreuzler\*innen im Einsatz



*Informationen vor den Testungen*



*Kurze Pause zwischen den Testterminen*



*Rotkreuzler\*innen des DRK-Kreisverbands Mönchengladbach sind für den Einsatz bereit.*



*Immer auf Abruf bereit.*

# Blutspende – wichtiger denn je!



Mit Abstand zur Blutspende: Schilder weisen auf die Regeln hin.



Auch das Maskottchen des DRK-Blutspendedienstes West trägt Maske.



Blutspendeaktion am Landtag am 30. Juni 2021: Hartmut Krabs-Höhler (2.v.li.), Vorstandsvorsitzender LV Nordrhein, Nilgün Özel (Mitte), Vizepräsidentin LV Westfalen-Lippe, Dr. Sascha Rolf Lüder (2.v.re.), Leiter Rotkreuz-Büro NRW und Dr. Hasan Sürgüt, Vorstandsvorsitzender LV Westfalen-Lippe (re.)



Statt wie gewohnt Verpflegung vor Ort, gibt es in Corona-Zeiten „LunchToGo-Pakete“ zum Mitnehmen für die Spender\*innen.

# Ruhr-Games Bochum 2021



© Foto: Maximilian Hempel

Der Sanitätswachdienst ist nach langer Corona-Zwangspause bei einem echten Highlight-Event wieder im Einsatz.

# Rotkreuzler\*innen im Einsatz



Corona-Schnelltestzentren werden in ganz NRW vom DRK betrieben - wie hier in Wattenscheid.



Thorsten Junker, Landesrotkreuzleiter in Westfalen-Lippe und Präsident des DRK-Kreisverbandes Wattenscheid, lässt sich testen.



Der Impfbus des Kreisverbandes Herford-Land ist bereit für die Impfkampagne auf der A2.



Die Impfkampagne des Kreisverbandes Gladbeck am 21. August 2021 war ein voller Erfolg.

# Rotkreuzler\*innen im Einsatz



*Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe betreibt auf dem DRK-Campus ein Testzentrum.*



*Das DRK-Testzentrum in Münster*



*Thomas Moll mit DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Klöcker und Landrat Markus Ramers (v. li.) an der Eingabestelle im Corona-Testzentrum. Dort werden die Patient\*innendaten erfasst.*



*Im Kölner Testzentrum*

# Rotkreuzler\*innen im Einsatz



*Unterstützung in den  
Impfzentren*



*Um für den Ernstfall vorbereitet zu sein, müssen auch in  
Corona-Zeiten Übungen, wie die Höhenrettung, durchgeführt  
werden.*



*Rotkreuzler\*innen bei der Höhenrettungsübung*



*... testen, testen, testen ...*

# Rotkreuzler\*innen im Einsatz

© Fotos: Johannes Ufer, KV Mönchengladbach, KV Wattenscheid, Maximilian Hempel



*Ausgerüstet und vorbereitet für die Corona-Testungen*



*Anmeldung im Testzentrum in Mönchengladbach*



*Impfzentrum Bochum*



*Während der Ruhr-Games in Bochum waren vielen ehrenamtliche Rotkreuzler\*innen im Einsatz.*



***#EngagiertFürNRW***



***#WirSindHilfe***

***Gemeinsam gegen Corona***



***#WirLassenUnsImpfen***



***#WirSindHilfe***

***Jede(r) Einzelne zählt. Jetzt.***





# Impressum



*Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen  
Anspruch auf Hilfe.*

*Wir setzen die verfügbaren Mittel allein  
nach dem Maß der Not und der  
Dringlichkeit der Hilfe ein.*

*Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die  
Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen  
wiederherstellen.*

Deutsches Rotes Kreuz

## **Herausgeber:**

DRK-Landesverbände Nordrhein e.V. und Westfalen-Lippe e. V.

## **Verantwortlich für den Inhalt:**

Vorsitzender des Vorstandes, DRK-Landesverband Nordrhein

Hartmut Krabs-Höhler

Vorsitzender des Vorstandes, DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Dr. Hasan Sürgit

## **Redaktion:**

Andreas Brockmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

DRK-Landesverband Nordrhein

Claudia Zebandt, Stabsstelle Kommunikation,

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Tobias Exner, Stabsstelle Kommunikation,

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

## **Layout und Satz:**

Martina Czernik, Stabsstelle Kommunikation,

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

## **Titelfoto:**

Andreas Brockmann

## **Stand:**

November 2021

Wir danken allen, die mit ihren Fotos zur Realisierung dieses Bildbandes beigetragen haben.



**#füreinander**

**Spende Fürsorge mit Deinem Beitrag:**

**Spendenkonto:**

**Deutsches Rotes Kreuz e.V.**

**DE63 3702 0500 0005 0233 07**

**BFSWDE33XXX**

**Bank für Sozialwirtschaft**

**Verwendungszweck: Corona-Hilfe**

